80 erweiterte Sonntagsschulen (letztm. 75), zus. 787 (letztmals 797) obligatorische Fortbildungsanstalten bestanden.

Hiezu kommt dann noch die große Zahl der freiwilligen Fortbildungsschulen theils landwirthschaftlicher theils gewerblicher Art.

Ellwangen den 20. Febr. Heute fand hier die Schwurgerichtsverhandlung gegen Richard Kettnacker, früheren Postmeister und Bahnhofverwalter in Bopfingen, statt. Der Angeklagte ist schwerhörig und hat einen derben Gesichtsausdruck, aber schlaffe Züge. Die Anklage lautet auf erschwerte Unterschlagung im Amte und Privaturkundenfälschung. Wegen überdies begangener Wechselfälschung hat sich Kettnacker noch vor der Strafkammer zu verantworten. Derselbe führte ein flottes Leben und reichte daher mit seiner Besoldung nicht aus. Schon in den Jahren 1878 und 1879 ließ er sich Unordnungen in seinem Amte zu Schulden kommen, die mit verschiedenen Geldstrafen geahndet wurnen. Im Jahre 1882 wurden ihm Eingriffe in die Postkasse nachgewiesen, und nun entwich er nach Amerika, Frau und fünf Kinder, sowie ein Defizit von 6500 M. hinterlassend. Das Defizit suchte er dadurch zu verdecken, daß er unrichtige Kassenabschlüsse auf Grund gefälschter Quittungen machte. Kettnacker ging mit 1100 M. nach Amerika, war zuerst dort Krankenwärter, dann Gesellschafter eines Geisteskranken und zuletzt Literat unter dem Namen Karl Mylius von Ulm. Seine Auslieferung kostete bis jetzt 2400 M. Der Angeklagte gestand seine Schuld in ihrem ganzen Umfange ein. Das Urtheil lautet auf 6 Jahre Gefängniß.

* Von **Gmünd** schreibt das „D. Volksbl." Sicherem Vernehmen nach kamen in jüngster Zeit zwei Trauungen vor, welche nach der weitherzigsten Auffassung von der Verehelichungsfreiheit doch frappant erscheinen mußten. Wir schicken voraus, daß allerdings das eine der beiden Paare sich mit einer bloßen „Ziviltrauung" begnügte. Das Beibringen des einen Paars betrug 18 M. und zwar die Kleider des Bräutigams im Werth von 8 M. und die der Braut nebst einem Oberbett zu 10 M. Dagegen haben sie bereits 6 Kinder. Das andere Paar hatte außer den Kleidern nichts sein eigen zu nennen, weder einen Tisch oder Stuhl noch ein Bett. Gewiß zum Fasching recht passend.

Berlin den 20. Febr. Der Reichstag tritt am 6. März zusammen.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" publizirt den Erlaß des Reichskanzlers vom 9. Februar an den Gesandten Eisendecher, womit die Resolution des Repräsentantenhauses betreffs Lasker zurückgestellt wird. In demselben heißt es: „Jede Anerkennung, welche die persönlichen Eigenschaften eines Deutschen im Auslande finden, kann für unser Nationalgefühl nur erfreulich sein, insbesondere, wenn sie von einer so hervorragenden Körperschaft ausgeht, wie das amerikanische Repräsentantenhaus ist: Ich würde deshalb die Mittheilung Sargents dankbar entgegengenommen und den Kaiser um Ermächtigung der Vorlage an den Reichstag gebeten haben, wenn nicht die Resolution zugleich das Urtheil über die Richtung und Wirkung der politischen Thätigkeit Lasker's enthielte, welches mit meiner Ueberzeugung im Widerspruch steht." Der Erlaß zitirt den betr. Passus der Resolution und fährt fort: „Nach meiner Kenntniß des Herganges der politischen und wirthschaftlichen Entwickelung des deutschen Volkes kann ich dies Urtheil nicht als ein solches ansehen, welches den von mir erlebten Thatsachen entspricht. Ich würde nicht wagen, mein eigenes Urtheil denj einer so erlauchten Körperschaft, wie das Repräsentantenhaus ist, gegenüberzustellen, wenn ich nicht bezüglich der inneren Politik Deutschlands durch eine mehr als 30jährige aktive Betheiligung die Erfahrung gewonnen hätte, auch meinem Urtheil innerhalb dieses Gebiets eine gewisse Kompetenz beizulegen. Ich kann mich nicht entschließen, bei dem Kaiser die nöthige Ermächtigung zur Mittheilung der Resolution an den Reichstag zu beantragen, weil ich dazu ein Urtheil mir amtlich aneigne und bei dem Kaiser vertreten müßte, welches ich als zutreffend nicht zu erkennen vermag."

München. Das Gesetz, die Hagelversicherungsanstalt betreffend, hat am 13. d. M. die Sanktion des Königs erhalten und ist in dem „Gesetz- und Verordnungsblatt" vom 15. d. M. veröffentlicht worden. Von diesem Tage an ist die neue kgl. bayer. staatlich geleitete Hagelversicherungsanstalt in das Leben getreten, das nächste Versicherungsjahr beginnt mit dem 1. März.

Oestreich-Ungarn.

* Die **Reise des Kronprinzenpaares** nach dem Orient, welche jüngst beschlossen wurde, wird offiziell als eine Vergnügungsreise ausgegeben, doch glaubt man, daß namentlich der angekündigte Besuch in Bukarest und Belgrad nicht ohne politische Bedeutung sei. In Konstantinopel wird der Aufenthalt acht Tage dauern, doch wird das hohe Paar auf seinem Schiffe „Miramara" wohnen, mithin eigenthümlicherweise nicht zu Gaste beim Sultan sein.

Großbritanien.

* In der Proklamation, welche Gordon in Khartum anschlagen ließ, hat kein Punkt größeres Aufsehen erregt, als derjenige, worin Gordon erklärt, daß er dem Sklavenhandel keine Einschränkungen auferlegen werde. Am 18. Febr. wurde die Angelegenheit auch in beiden Häusern des englischen Parlaments zur Sprache gebracht. Im Unterhause erwiderte Gladstone: „Die Ansichten General Gordons über den Sklavenhandel sind so bekannt, daß Ihrer Majestät Regierung fest überzeugt ist, die Proklamation werde denselben nicht zuwiderlaufen. Es ist keine Ursache anzunehmen, das Gordon irgend Etwas verfügt habe, was die ihm ertheilten Vollmachten überschreiten würde."

Vom Orient.

London den 20. Febr. Aus Chartum wird der Times gemeldet: Gordon verbrannte die Bücher, in welchen die Steuerrückstände verzeichnet waren, sowie alle Geräthe, welche bei der Bastonnade gebraucht worden. Er hat einen aus Arabern (jedoch nicht aus Notabeln) bestehenden Rath gebildet, das Hospital und das Gefängniß besucht und alle diejenigen, welche in ungesetzmäßiger Weise gefangen gehalten wurden, freigelassen. Die Stadt wurde glänzend beleuchtet durch die Eingeborenen und Neger, welche Alle von Gordon entzückt sind.

Amerika.

New-York den 21. Febr. Im Südosten und Süden der Unionsstaaten wüthete am Dienstag Abend ein heftiger Tornado und richtete großen Schaden an, namentlich in Georgia, Alabama, Nordkarolina und Südkarolina. Viele Menschen wurden getödtet oder schwer verletzt, zahlreiche Gebäude zerstört. Der Sturm führte die Leichen einiger Verunglückten auf große Entfernungen fort. Das Unwetter erhöhte die Leiden im Ohiothale, wo die Opfer der letzten Ueberschwemmungen sehr zahlreich sind. Man fürchtet, viele Menschen seien umgekommen. In einem Bergwerke, 8 Meilen von Junktionville (Pennsylvanien), fand eine Explosion statt, während 75 Bergleute in der Grube waren. Bisher sind 12 gerettet, aber die Mehrzahl ist sehr schwer verletzt, 29 Leichen sind aufgefunden. — Die „Frisia" landete die Leichen des Kapitäns Delong und seiner Kameraden von der Jeanette.

Herrn Beckers Ring.

(Schluß.)

„Ich bedaure, daß Sie die Sache so ernst nehmen, meine Herren," gab ich zurück. „Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich die Steine für echte Diamanten halte, trotzdem ich zugebe, daß ich sehr billig dazu gekommen bin."

Man lachte mich noch mehr aus und entgegnete, dies Zugeständniß beweise an und für sich schon, daß es Glas sei. Ich entgegnete nochmals, daß ich anders darüber denke. Man drang in mich, zu wetten. Ich lehnte es ab — man lachte mich abermals aus. Endlich, nach langem Zögern willigte ich ein. Ich durfte nicht dulden, daß der Name Becker noch länger mit Schmach bedeckt blieb. Ich wettete. Wir gingen zu dem Juwelier.

„Allerdings sind es Diamanten," lautete die Entscheidung dieses Ehrenmannes, „und zwar so schöne Diamanten, wie sie mir kaum jemals vorgekommen sind." Er mußte es doch wissen, denn sie waren ja sein Eigenthum und nur für diese Gelegenheit geliehen!

„Elf mal fünfzig macht fünfhundert und fünfzig, meine Herren," sprach ich.

Nachdem ich so den Werth des Ringes festgestellt und den Namen Becker von Schimpf reingewaschen hatte, gab ich die geborgten Steine zurück, bezahlte die Leihgebühr und ließ dieselben Nachahmungen wieder einsetzen, welche ich von dem Pfandleiher gekauft hatte — denn so sagte ich mir, es genügt dir, Heinrich, im Rufe eines Diamantenträgers zu stehen, und überdies brauchst du dir jetzt keine Sorge mehr zu machen, daß dir die Steine gestohlen werden könnten.

Die Sache wurde viel besprochen u. drang sogar zu den Ohren des Pfandleihers. Na, den hätten Sie einmal sehen sollen, meine Herren! Er kam zu mir. Er kroch — er krümmte — er wand sich vor mir wie ein Wurm. Er beschwor mich, ihm den Ring wieder zu verkaufen, wenn ich ihn nicht ruiniren wollte. Er sagte, es sei nichtswürdig, daß die Leute echte Diamanten als unechte versetzten, nur um weniger Zinsen zahlen zu brauchen. Er schwur mir, Herr Müller sei wiedergekommen, da die Zeit noch gar nicht abgelaufen und die Eintragung im Buche eine irrthümliche gewesen, und Herr Müller verlangte seinen Ring zurück, und wenn er denselben nicht binnen drei Tagen erhalte, wolle er den Pfandleiher einsperren lassen. Schließlich bot er mir 200 Gulden dafür.

Was wollte ich machen? Konnte ich denn taub bleiben gegen das Jammern des alten Mannes? Meine Herren, es mag Leute geben, die kein Erbarmen mit ihren Mitmenschen kennen, aber diese Leute heißen nicht Becker, jedenfalls nicht Heinrich Becker! Allerdings forderte ich einen etwas höhern Preis. Zuletzt wurden wir handelseinig, daß er das Juwel für 220 Gulden 30 Kreuzer haben könne. Er bezahlte mich in lauter Kupfermünze, ist mir aber bis auf den heutigen Tag noch 6 Kreuzer schuldig geblieben, Man soll niemand Kredit geben meine Herren — man verliert stets dabei!

220 Gulden und 24 Kreuzer und 550 Gulden macht zusammen 770 Gulden und 24 Kreuzer. Das deckte meinen Verlust, denn nun kaufte ich mir dieselben Diamanten dafür, welche ich vorher von dem Juwelier entliehen hatte und ließ sie in einen Ring setzen, der genau so aussah wie jener von Herrn Blochmann, nur daß er meine Initialen „H. B." trug.

„Das war das einzige Mal, wo ich übers Ohr gehauen worden bin, meine Herren," schloß Herr Becker seine Geschichte. A. Mürenberg.

Ulm. Bei der Ziehung der hies. Münsterbaulotterie wurden laut „U. Sch." folgende weitere Haupttreffer gezogen: Loos-Nr. 75597 75,000 M.; Nr. 130081 5000 M.; Nr. 319116, 74693, 29286, 192937, 313561, 182394 je 1000 M.; 288509, 245520, 84508, 169974, 294853, 228958, 195317, 161826, 267099, 316201, 30109, 282665, 219047, 230190, 206677, 111563, 202185, 148778, 284552, 108551, 280124, 103405, 266637, 185838, 186264, 86438, 132780, 186821, 28993, 212989, 126 je 500 M.

— Der glückliche Gewinner des ersten Preises ist Kolporteur Koch, Wirth „zur neuen Schule" in Ulm. Den 2. Gewinn bekamen ebenfalls 3 Ulmer, diese hatten ein gemeinschaftliches Loos. Die Ziehungsliste wird am Samstag ausgegeben.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Febr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	19—22

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 24. Februar
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvikar Ströle.

Gestorben

den 21. d. M.; Johann Walter, Metzger, 54 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Samstag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 8.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 25. Dienstag den 26. Februar 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Musterung** und **Loosziehung** der **Militärpflichtigen** im hiesigen Bezirk wird vom **1. bis 4. April d. J.** stattfinden, was unter Verweisung auf die spätere besondere Bekanntmachung hiemit vorläufig bekannt gemacht wird.

Den 23. Febr. 1884.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des entwichenen Friedrich Stelzer, Schuhmachers von hier, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke auf

Freitag den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt worden.

Den 23. Febr. 1884. Gerichtsschr. Weigand.

Backnang.

Im Konkurs

über das Vermögen des Friedrich Stelzer, Schuhmachers von hier, sind bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigen:

bevorrechtete Forderungen	324 M. 81 Pf.
unbevorrechtete „	14452 M. 70 Pf.
Die verfügbare Masse beträgt	3769 M. 75 Pf.

woran noch Kosten abgehen.

Dies den Gläubigern zur Nachricht.

Den 21. Febr. 1884.

Konkursverwalter: Ger.-Not.-Ass. Mezger.

Revier Welzheim.

Stammholz-Verkauf.

In der Linie des neu zu erbauenden Wegs im Staatswald Schweizergehren lagern 142 Stämme mit

1. Cl.	2. Cl.	3. Cl.	4. Cl.	Ausschuß
15	35	39	34	4 Fm. Langholz
1. Cl.	2. Cl.	3. Cl.		
6	9	2		Fm. Sägholz.

Offerte auf dieses besonders auch zu Pfahlholz sich eignende Holz — ausgedrückt in Prozenten des Revierpreises, wollen bis **Montag den 3. März** bei dem Revieramt eingereicht werden.

Die Revierpreise sind für
Langholz 1. Cl. 20 2. Cl. 18 3. Cl. 15 4. Cl. 12 Mark.
Sägholz 1. Cl. 20 2. Cl 18 3. Cl. 12 Mark.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Kommenden **Montag den 3. März d. J.**, Vormittags von 10 Uhr an, auf dem Rathhaus aus den hiesigen Stadtwaldungen — Schläge: Fehl Abth. 8 (Linderst), Kohlhau Abth. 1 und 2, Siebenknie Abth. 2 und Köchersberg Abth. 1 im Aufstreich:

Nadelholz-Langholz	1. Cl.	37	St.	mit zus.	100,00	Fm.
„	2. Cl.	109	St.	„ „	176,10	„
„	3. Cl.	261	St.	„ „	245,62	„
„	4. Cl.	376	St.	„ „	172,00	„
„	5. Cl.	35	St.	„ „	6,80	„
Nadelholz-Sägholz 1., 2. u. 3.	Cl.	42	St.	„ „	47,08	„
Laubholz-Stammholz: Eichen		1	St.	„ „	1,18	„
Buchen		7	St.	„ „	7,88	„
Ulmen		1	St.	„ „	0,72	„

Am Schluß **Scheidholz** aus verschiedenen Waldtheilen.
Nadel-Lang- & Sägholz 70 Stück verschiedener Classen.
Abfuhr günstig. Liebhaber werden eingeladen.
Den 23. Febr. 1884. Stadtpflege. Gleßing.

Rechnungsformulare

werden in schöner Ausführung billig gefertigt durch die

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Backnang wird am Schlusse des nächsten Schulkurses (Ende März 1883) Gelegenheit zur Erstehung einer Lehrlingsprüfung gegeben.

Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbe- bezwse kaufmännischen Lehre Erlernte zum Gegenstande.

Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schulfächern sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können.

Die Theilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu der selben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag

1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte;
3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.

Die Meldungseingaben, worin zugleich anzugeben ist, in welchen Schulfächern die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis **28. d. M.** einzureichen.

Backnang den 23. Febr. 1884.

Die Vorstände
des Gewerbeschulraths: Gock. des Gewerbevereins: Otto Esenwein.

Großaspach.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Fautenhau in der Nähe des hiesigen Orts kommen am nächsten

Donnerstag den 28. Febr., von Vormitt. 9 Uhr an,

zum Verkauf:

40 Rm. buchene, birkene und aspene Scheiter und Prügel,
10000 Stück gemischtes Reissach.

Die Abfuhr ist gut und der Weg bis zum Walde chaussirt.

Bei dem bedeutenden Quantum sind Kaufsliebhaber aus den benachbarten Gemeinden freundlich eingeladen.

Schultheiß Bärlin.

Backnang.

Fahrnißversteigerung.

Am **Mittwoch den 27. d. M.** kommt von Vormittags 9 Uhr an im Hause des Jakob Uebelmesser, Seifensieders in der Spaltgasse nachstehende Fahrniß zum Verkauf:

Bücher, etwas Bettgewand, etwas Leinwand, 1 vollständiges Bett, Küchengeschirr, Schreinwerk, ein vollständiger Marktstand, sowie allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 25. Febr. 1884.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Murrhardt
Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 11. Febr. d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 20. ejusd. wird die hienach bezeichnete, dem

Karl Klenk, Bauer in Steinberg

gehörige Liegenschaft im 1. Verkaufstermine am

Montag den 7. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht in

Markung Steinberg:

GebNr. 1. ½te an 1 a 45 qm Wohnhaus, 40 qm Wasch- u. Backhaus, 11 a 06 qm Hofraum	
12 a 91 qm	Ein Wohnhaus mit 2 Stockwerken im Spechtshof, Anschlag 2000 M.
Geb.Nr. 1C. 1 a 85 qm Scheuer 1 a 01 qm Hofraum	
2 a 56 qm	Eine Scheuer mit einem massiven Stock bei dem Haus, Anschlag 3500 M.
Geb.Nr. 1B. ½te an einem Wasch- und Backhaus östlich vom Haus.	Anschlag 200 M.

¼tel an 2 qm einem lauf. Brunnen sowie in zus. 34 Parzellen:
1 ha 73 a 28 qm willk. gebauter Acker, Anschlag 1550 M.
4 ha 54 a 63 qm Wechselfeld, Anschlag 8130 M.
2 ha 98 a 54 qm Wiesen, Anschlag 3105 M.
6 ha 80 a 97 qm Waldungen Anschlag 2230 M.
¼tel an 71 qm Weiher 0.

Markung Murrhardt:
19 a 96 qm Acker u. Nadelwald, Anschlag 300 M.
17 a 06 qm Wiesen, Anschlag 350 M.

Markung Siegelsberg:
27 a 56 qm Wiesen und
½te an 7 a 67 qm willk. gebauter Acker, Anschlag 650 M.

Gesammt-Anschlag 22,015 M.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Gebäude im besten Zustande und die Güter sehr ertragsfähig sind.

Die Verkaufskommission ist aus dem Stadtschultheißen Griesinger und dem Unterzeichneten gebildet und zum Verwalter Gemeinderath Lenz in Steinberg, und so lange dieser erkrankt, Gemeinderath Wurst in Siegelsberg bestellt.

Den 22. Febr. 1884.

Gemeinderath
als Vollstreckungsbehörde:
Für sie:
Rathsschreiber Rogt.

Sulzbach a. M.

Zweiter und letzter Liegenschaftszwangsverkauf.

In der amtsgerichtlich anzeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des im Concurs sich befindlichen

Johann David Elser, Schuhmachers in Siebenknie,

kommt die nachbeschriebene Liegenschaft nach dem Beschlusse des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 30. Jan. 1884 am

Freitag den 29. Febr. 1884,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Sulzbach im zweiten und letzten Termine öffentlich zum Verkaufe und zwar:

Markung Siebenknie:

Die Hälfte u. zwar hieher 64 qm an einem Wohnhaus mit Scheuer und Keller

Mit Wohnungsrecht belastet.
Steueranschl. 1400 M.
Brandversf.-Anschl. 1380 M.
Anschlag 850 M.
¼tel an einem Backofen nebst Waschhaus, Anschlag beim Haus.
3 a 49 qm eine 3barnigte Scheuer mit Stallung und Hofraum,
Steueranschl. 1400 M.
Brandversf.-Anschl. 1380 M.
Anschlag 500 M.
¼tel an einem gewölbten Keller, Anschlag beim Haus.
10 a 86 qm Gras- u. Baumgärten, Anschlag 125 M.
3 ha 22 a 36 qm Aecker u. Wechselfeld, Anschlag 1530 M.
1 ha 49 a 43 qm Wiesen Anschlag 855 M.
98 a 27 qm Wald, Anschlag 225 M.

Gesammt-Anschl. 4085 M.

Obige Liegenschaft wurde im ersten Termine um 3000 M. angekauft und erfolgte hierauf ein Nachgebot v. 200 M.

Als Verwalter ist Gemeinderath Reber in Ittenberg und als Verkaufskommission Schultheiß Wenzel und Gemeinderath Zügel bestellt. Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen mitzubringen und haben sich unbekannte Kaufsliebhaber über ihre Zahlungsfähigkeit durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 5. Febr. 1884.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Wenzel.

Lippoldsweiler.

Am **Mittwoch den 27. Februar,**
Nachmittags 2 Uhr,
wird auf dem Rathhause in Hohnweiler die **Einfriedigung** des **Hofraums um die Kirche** und des **Gottesackers** mit

Weißdornpflanzen

im Abstreich vergeben. Die Gesammtlänge der Einfriedigung beträgt ca. 250 Meter.

Den 16. Febr. 1884.

Schultheißenamt.
Heyd.

Backnang.

In hiesiger Stadt ist eine gut eingerichtete kleinere

Rothgerberei

sofort billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Karl Fichtner.

Einige Wagen

Dung

verkauft im Auftrag Obiger.

Köchersberg
Gemeinde Fornsbach.

Erklärung und Abbitte.

Die unlängst über Herrn Schultheiß Furch von Fornsbach im Gasthof zum Stern in Murrhardt in unüberlegter Weise gebrauchten beleidigenden Ausdrücke nehme ich hiemit zurück, erkläre, daß ich ihm Unrecht gethan habe und bin ihm für das Abstehen von einem Strafantrag dankbar.

Den 23. Febr. 1884.

Johann Höfer.

Geld-Antrag.

1000 M. Privatgeld sind gegen gute Sicherheit sofort zum Ausleihen.
Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Geld-Antrag.

Ca. **400 M.** Pfleggeld leibt aus
Fr. Vischer.

Backnang. **Reinen**

Sommerweizen

zur Saat verkauft
Fr. Vischer jun.

Backnang.

50 Ctr. Stroh,
sowie
150 Ctr. Heu & Oehmd
setzt dem Verkauf aus
Rudolf Käß.

Aichelbach.

1 Kirschenbaumstamm

8' lang, 2' Drchm., 2 kl. dto., 2 Abschnitt 7—8' lang, **1 Esche** 36' lang, 13'' Drchm., sowie schönen

Sommerwaizen

hat zu verkaufen
Gottlieb Häußermann.

Großaspach.

Nächsten **Samstag den 1. März** gibt's **schwarzen & weißen**

Kalk

bei Ziegler **Michelfelder.**

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von F. Stroh.

Almer Lotterie.

Gewinne fielen auf Nr. **137333 & 173588 je M. 50.**
87479. 173584 & 238478 je 20 M.
Stuttgarter Pferdeloose à 2 M. Ziehung im April
Württ. Kunstvereinsloose à 1 M. Ziehung im März
empfiehlt **Adolf Zügel, Murrhardt.**

Backnang.
Eine frische Sendung

Kinderwagen

ist angekommen und empfehle solche in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Veil zur Uhr.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1882:

Emittirtes Grundkapital	**Mark**	**6000000,—**
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1882	„	**3357745,24**
Prämien- & Kapital-Reserven	„	**1650247,46**
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1882	„	**2232122195,—**

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien **Gebäude, Haus** und **gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren,** und **Maschinen** aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft empfiehlt sich

Backnang im Februar 1884.

J. Stökle, Hutmacher.

Weitere Beweise!

Sehr geehrter Herr! Sie hatten vor einiger Zeit die Freundlichkeit, mir eine Schachtel Ihrer Schweizerpillen zuzuschicken. Ich wählte als Versuchsobject meine Frau, welche schon seit Jahren an Obstination des Stuhles leidet und dagegen schon lange Pillen aus Aloe, Coloquinten gebraucht. Dieselbe ist nun mit der Wirkung Ihrer Pillen, welche sicher und schmerzlos wirken, so ausgezeichnet zufrieden, daß ich dadurch ermuntert werde, weitere Versuche zu machen ꝛc. Ergebenst Dr. med. Mayer, Thiengen."

Die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche sich gegen Verstopfung, Blutwallungen, Schwindelanfällen, Kopfschmerzen ꝛc. so vortrefflich bewährt sind stets vorräthig à Schachtel 1 **M. in allen Apotheken.**

Unterweißach.

2 hochträchtige **Mutterschwein** verkauft
Brey z. Löwen.

Tiefenthal.
Ein großträchtiges

Mutterschwein
unter 3 die Wahl verkauft
Wittwe **Gruber.**

Bergmanns Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann u. Cie., Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Veil, Backnang.**

Wer an bösen Füßen,

Salzfluß, bösartigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen derartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jahren rühmlichst bekannten **Schrader'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. Pag. M. 3 durch die Apotheken. IV 1

Knecht-Gesuch.

Ein solcher von 16—20 Jahren, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bis 1. März eine Stelle bei
Anwalt **Wieland** im **Traithof.**

Backnang.

Danksagung.

All Denen von Nah und Fern, welche während der Krankheit und bei dem Tode unseres geliebten Gatten und Vaters durch ihre liebevolle Theilnahme die schweren Stunden uns so viel erleichterten, ebenso für die freundlichen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte spricht den herzinnigsten Dank aus
Die trauernde Gattin:
C. Walter geb. Reichert
mit ihrem Sohne Carl.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag**
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Gültig M. 300. Zwischendeck M. 80. Kinder unt. 12 b. Hälfte, unter 1 Jahr 9 M.

Jakob. Dorn in **Backnang** und **J. Rothmann**, Buchbinder in **Murrhardt.**

Wechselformulare
in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.

Paul Beeser,
Mechaniker
beim Rathhaus
empfiehlt sich mit seinen echten **Original-Singermaschinen** und fertigt

jede Reparatur

in allen Systemen aufs billigste.

Einen wohlerzogenen kräftigen Jungen, der die Bäckerei erlernen will, nimmt

in die Lehre

Wer? sagt Bäcker **Oppenländer** in Backnang.

Beste Webgarne und Strickgarne Bettfedern und Landwachs

b. Liaft bei
Friedrich Horn, Murrhardt.

Loose à M. 1.

des Württ. Kunstgewerbevereins Ziehung im März d. J. mit Gewinnen aus nur **hervorragenden Industriegegenständen** des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Eberh. Fetzer, Stuttgart** und die bekannt. Loos-Agenturen.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Backnang.

Berl. Pfannkuchen
sowie
Fastnachtsküchlein
empfiehlt über die Fastnachtszeit
Georg Müller, Conditor.

Backnang.

Dienstag Abend
Doppelbier
im Löwen.

Mittwoch
Engel.

Backnang.

Tanzmusik

findet heute Dienstag (Fastnacht) in meinem Gartensaale statt.
Anfang Abends 6 Uhr.
Chr. Schmückle.

Backnang.

Fastnachtsküchlein

heute Abend und morgen den ganzen Tag, zu haben bei
L. Bacher.

Diöcesan-Verein.

Backnang. 3. März. Bücherversteigerung. Referat. St.

Kunstvereins-Loose
wieder eingetroffen bei
Fr. Stroh, Expedition d. Bl.

Amtliche Nachrichten.

* Am 22. Februar wurde von der evang. Oberschulbehörde
die erste Schulstelle in Althütte, Bez. Backnang, dem Schullehrer Sträb daselbst,
die Schulstelle in Steinbach, Bez. Backnang, dem Unterlehrer Rüd in Aalen übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 25. Februar. Zahlreicheren Besuches wird sich wohl kaum eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins zu erfreuen gehabt haben als die gestrige, welche hier im Saale zum Engel stattfand. Denn als um 2 Uhr Ausschußmitglied Schultheiß Metzger von Strümpfelbach die Versammlung eröffnete und begrüßte, konnten die weiteren Zukommenden kaum Raum zum Stehen erhalten. Als 1. Punkt stand die Wahl des Vorstandes auf der Tages-Ordnung. Nachdem der Vorsitzende einen Rückblick auf die ersprießliche Wirksamkeit der seitherigen Vorstände, die in den letzten Jahrzehnten stets aus der Reihe der Bezirksvorstände waren, geworfen, wurde der Vorschlag des Ausschusses, Hrn. Oberamtmann Münst zu berufen, der eine etwaige auf ihn fallende Wahl anzunehmen geneigt sei, angenommen, und da sich diesem Vorschlag kein Widerspruch entgegensetzte, derselbe durch Acclamation mit Stimmeneinhelligkeit gewählt. Auf Ersuchen übernimmt Hr. Oberamtmann Münst sofort den Vorsitz und spricht für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht und das er zu rechtfertigen sich stets Mühe geben werde, seinen Dank aus. Punkt 2 der T. O. betraf sodann den Etat, welchen Vereinssekretär Rathsschreiber Kugler zur Vorlesung brachte und der die Zustimmung der Versammlung erhielt. Für die Abhaltung eines landwirthschaftl. Festes ist in demselben die nöthige Summe (1400 M.) vorgesehen, das in Punkt 3 der T. O. seine Genehmigung fand. Der Vorstand betont sodann, daß die Reihenfolge (je das andermal hat die Oberamtsstadt das Fest) an Großaspach sei, dessen Ortsvorstand Bärlin im Namen der Gemeinde sich mit Freuden zur Uebernahme bereit erklärte und alles thun werde, das Fest würdig zu gestalten. Auch die Versammlung stimmte der Wahl des Orts zu, obwohl Stadtschultheiß Griesinger den Wunsch aussprach, daß Murrhardt berücksichtigt werden sollte, was sich aber nur durch vorherige Aenderung des Turnus vollziehen lasse; für eine der nächsten Versammlungen soll dieselbe auf die T. O. gelangen. Ueber den 4. Punkt „Ankauf von Schweinen der Yorkshire-Rasse" erstattete Hr. Oberamts-Thierarzt Häfele eingehenden Bericht. Derselbe hält diese Rasse bei uns zur Zucht für am tauglichsten und hat in letzter Woche für den Verein in Gemeinschaft mit Müller Kayser in Zell auf einer badischen Domäne 5 Stück à 20½ M. gekauft, die, da 10 Besteller vorhanden waren, unter denselben zur Auslosung kamen. Der Vorstand betont, daß sofern die Züchtung noch mehr Eingang fände, weitere Exemplare in Ankauf kommen könnten.

In Weiterem lief vom landwirthschaftlichen Bezirksverein Weinsberg ein gedrucktes Referat ein, welches Hrn. Domänenpächter Strodtbeck zum Weißenhof als Verfasser hat, dort am 2. Februar in einer Plenarversammlung zum Vortrag kam und den wichtigen Gegenstand „der Getreidezoll" auf's eingehendste behandelte. Mit viel Aufmerksamkeit verfolgte die Versammlung das vom Vereinsvorstand nunmehr verlesene Referat nebst Resolution, noch mehr die vom Vorstand angereihten, mit praktischem Verständniß vorgetragenen Erläuterungen, die deutlich zeigten, welch schätzbarer Kraft wieder die Leitung des Vereins anvertraut wurde. Eine lebhafte Besprechung reihte sich nun diesem Vortrage an. Schultheiß Wenzel von Sulzbach beantragte nämlich die Berathung der Frage über Getreidezölle, sowie die Annahme der Resolution auszusetzen, resp. dem Gauverbande zu überweisen, wobei der formulirte Antrag erkennen ließ, daß der Redner für die Getreidezölle wenig Wärme an den Tag legte. Diesem mit Geschick entgegenzutreten fühlte sich sowol Schultheiß Metzger von Strümpfelbach und Gutsbesitzer Metzger von Ungeheuerhof als auch Stadtschultheiß Gock von hier gedrungen; diese ernteten mit ihren Ansichten in der Versammlung die vollste Zustimmung. Demgemäß fand die Weinsberger Resolution allgemeine Annahme, sie lautet: „Es wird die Erhöhung des dermaligen Getreidezolles auf mindestens 1 M. 50 Pf. für Weizen und 1 Mark für Gerste, Roggen und Hafer zur Wahrung des Bestands der deutschen Landwirthschaft für ein dringendes Bedürfniß erklärt und werden die sämmtlichen Bezirksvereine des Landes gebeten, dieser Erklärung sich anzuschließen, ihre Wünsche der K. Staatsregierung, den Mitgliedern des deutschen Landwirthschaftsraths, den Landtags- und Reichstagsabgeordneten zur Kenntniß zu bringen und deren Erfüllung denselben dringlichst zu empfehlen." Fabrikant Rennich aus Spiegelberg schließt hieran gleichfalls seine praktischen Erfahrungen aus seinen Getreideaufkäufen und ist der Ansicht, daß M. 1.50 Zoll für Weizen immer noch nicht ausreichen werde, die Concurrenz, besonders die amerikanische, vom deutschen Markte abzuhalten. Ferner empfiehlt er den Oekonomen bessere Reinigung ihrer Fruchterzeugnisse, welche vielfach die Consumenten bestimme, ausländische Früchte, die auf's pünktlichste gereinigt seien, aufzukaufen, ebenso nur gute Saatfrüchte zu verwenden. Der Vorstand zeigte, daß der Verein besonders der Schaffung besserer Saatfrucht durch die Anschaffung eines Trieurs seither alle Aufmerksamkeit zugewendet habe und empfiehlt solchen zur Benützung.

Schultheiß Sachs von Reichenberg entwarf sodann ein freundliches Bild von den Haushaltungsschulen, bes. der von Schrozberg und ermunterte die Oekonomen, ihre Töchter zu weiterer Ausbildung diesen Anstalten zu übergeben. Am 1. Mai beginnen die neuen Kurse. Die Versammlung wird hierauf geschlossen, wodurch Hr. Stadtschultheiß Gock Veranlassung nimmt, dem neuen Vorstand ein Hoch auszubringen, für welches dieser dankt und dem Gedeihen des Vereins seine Wünsche widmet.

* Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1884 in **Heilbronn** beginnen am Montag den 3. März, Vorm. 9 Uhr und endigen am Freitag den 21. März. — Die Tagesordnung umfaßt 17 Strafsachen und zwar 1 Fall wegen Nothzucht, 1 wegen versuchten Mords, 2 wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, hiebei die Strafsache gegen den Adlerwirth J. Vohmann von Großaspach, 5 Fälle wegen Meineids, unter diesen die Strafsache gegen den Bauern K. Häußermann von Karnsberg, Gde. Murrhardt, den Bauern Georg Wurst von da, den Dienstknecht Justinus Stein von Siegelsberg, Gde. Murrhardt und den Dienstknecht Karl Merz von Oppenweiler, 3 wegen Brandstiftung, 1 wegen räuberischen Diebstahls, 1 wegen Todtschlag und 1 Fall wegen schweren Raubs.

W. C. **Stuttgart** den 24. Februar. **Ein Raubmord** mitten in einem der belebtesten Stadttheile, verübt an einem Geschäftsmann in seinem Geschäftslokal, verbreitet heute oder vielmehr schon gestern Abend, soweit er noch bekannt wurde, Entsetzen in unserer Stadt. Ein Anschlag an den Plakatsäulen, unterzeichnet von dem 1. Staatsanwalt Dr. Lenz gibt darüber nähere Kunde, die mit dem, was das „N. T." in einem Extrablatt mittheilt, ziemlich übereinstimmt. Hiernach wäre gestern Nacht kurz nach 9¼ Uhr bei dem Pfandleiher Chr. Reinhardt an der Ladenglocke geläutet worden und die Frau des Reinhardt sagt dem Untenstehenden, daß ihr Mann noch im Laden sei. Bei einem zweiten Läuten bemerkte derselbe, daß Niemand im Laden sei und man könne den Laden ganz aussehlen. Sie schickte nun ihren 10jährigen Sohn hinunter, auf dessen lauten Schrei sie selbst hinabeilte, das Gaslicht ausgelöscht und ihren Mann blutüberströmt als Leiche am Boden liegend fand. Die schnell herbeigerufenen Aerzte, Wundarzt Dörner und Oberstabsarzt Dr. Stoll konnten nur den bereits eingetretenen Tod konstatiren. An der Leiche zeigten sich zwei schwere Schnittwunden über beiden Augen. Dieselben rührten nach Ansicht der Aerzte und auch des Stadtdirektionswundarztes Dr. Steudel von einem schweren metallenen Instrument wie einem Beil her. Damit wurde der Ermordete ohne Zweifel betäubt, die Hauptwunde aber, eine tiefe Schnittwunde im Hals mit einem scharfen Messer, machte seinem Leben so rasch ein Ende, daß bio man von oben herunterkam, der Tod bereits eingetreten war. Raub war das Motiv der gräßlichen That. Bis jetzt ist der Raub von 170 Mark in Gold und Silber, einer goldenen Damenuhr und einiger Pretiosen konstatirt. Als muthmaßlichen Thäter bezeichnet man einen etwa 28 Jahre alten ziemlich gering gekleideten Mann, der zuerst ein Hemd erhandelte — so lange die Frau noch anwesend war, deren Abgehen er

aber abwartete und dann wieder kam. Noch gestern Nacht wurde strenge Aufsicht auf dem Bahnhof geübt und alle Wirthe in der Stadt aufmerksam gemacht. Bis heute Vormittag elf Uhr sollen 3 verdächtige Personen, wovon eine mit starken Blutspuren, verhaftet worden sein. Der Ermordete galt allgemein für einen braven soliden Mann, der in geordneten Verhältnissen lebte, mit seiner Familie (er hinterläßt eine Wittwe und 6 Kinder) aufs Beste stand.

Nachschrift. Soeben höre ich, daß der Mörder ohne Zweifel unter den Verhafteten sei und ein Mitschuldiger desselben, der unter dem Hause Wache stand. Doch bedarf dies noch der Bestätigung.

Stuttgart den 21. Febr. Der für den projektirten Spielplatz auf der Feuerbacher Haide vorgelegte Plan wird genehmigt, zu dessen Durchführung reichen die durch freiwillige Beiträge aufgebrachten Mittel aus.

* Nachdem nunmehr die Ziehung der Ulmer, Lotterie vorüber ist, wird sich der Absatz der **Loose des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins** voraussichtlich lebhafter gestalten, deren Ziehung auf den 31. März festgesetzt ist. Wir können den Ankauf der Kunstgewerbe-Loose um so eher empfehlen, weil damit nicht einer Privatspekulation Vorschub geleistet wird, sondern durch dieselbe lediglich das einheimische Kunstgewerbe eine Förderung erfährt. Denn einerseits bestehen die Gewinne lediglich aus Erzeugnissen unseres Kunstgewerbes und andererseits kommen auch die Ueberschüsse der Lotterie wiederum diesem zu gut. Ganz besonders betonen wir, daß die Gewinne, unbeschadet ihrer stylgerechten und künstlerischen Ausführung, diesmal nur Gegenstände für den praktischen Gebrauch umfassen, während früher bei kunstgewerblichen Lotterien größtentheils Luxusgegenstände gewonnen werden konnten, welche der Mittelstand nicht in Gebrauch nehmen konnte und wollte.

Der Generalvertrieb der Loose des Kunstgewerbevereins befindet sich in den Händen des Herrn Eberhard Fetzer in Stuttgart. Loose à 1 M. sind zu haben bei d. Exped. d. Bl.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt gegenüber der Hinweisung eines deutschen Blattes, daß zur Zeit der **Rheinüberschwemmung** eine lebhafte Korrespondenz zwischen amerikanischen Staatsangehörigen mit dem Reichstagspräsidenten und dem Reichskanzler stattgefunden habe: Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die bei jener Gelegenheit deutscherseits Amerika gegenüber kontrahirte Schuld der Dankbarkeit einfach und logisch dadurch zu tilgen wäre, daß man in Deutschland Sammlungen für die amerikanischen Ueberschwemmten veranlaßte.

* Die Frühlingsboten mehren sich. Im **Remsthal** ist der Storch angekommen.

---

* Nach einem in **Berlin** eingetroffenen Telegramm ist Prinz Heinrich von Preußen an Bord S. M. Schiff Olga glücklich in Plymouth angekommen.

* **Der Abgeordnetentag des deutschen Kriebundes** wird an Pfingsten d. J. in Köln abgehalten werden. Zur Theilnahme an demselben ist jeder dem Bunde angehörige Verein und Verband behufs Wahrung seiner Rechte befugt und berechtigt. Den Tendenzen des Bundes entsprechend, werden sich die Verhandlungen vorzugsweise auf die Bethätigung der Kameradschaft durch Förderung humaner Bestrebungen erstrecken; insbesondere auf die Einrichtung des Kriegers-Waisenhauses, für welches der Herzog von Sachsen-Meiningen bekanntlich das Schloß Glücksburg bei Römhild zur Verfügung gestellt hat.

* **Deutscher Bauernverein.** Eine vom geschäftsführenden Ausschuß des allgemeinen deutschen Bauernvereins einberufene recht zahlreich besuchte Versammlung von bäuerlichen Besitzern nahm in Frankfurt a. O. mit allen gegen drei Stimmen folgende Resolution an: „Die am 19. Febr. cr. zu Frankfurt a. O. versammelten Bauern erklären hiemit ihre Uebereinstimmung mit dem Eisenacher Programm des allgemeinen deutschen Bauernvereins. Dieselben sprechen zugleich aus, daß es als Ehrenpflicht jedes einzelnen Bauern betrachtet werden muß, für die Förderung und Ausbreitung des bezeichneten Vereins mit regem Eifer einzutreten. Eine wirkliche Vertretung der Interressen der bäuerlichen Berufsschicht im deutschen Vaterlande kann nur durch ein festes Zusammenschließen aller Glieder derselben erreicht werden. Auch in Baden wurde ein Bauernbund gegründet.

* In der **süddeutschen Arbeiterwelt** geht unverkennbar gegenwärtig ein Prozeß vor sich, der das Ziel hat, von den unheimlichen anarchistischen Elementen, die mit Revolver und Dynamit, mit Raub und Mord operiren, sich loszumachen. So hat Grillenberger in Würzburg auf einer Versammlung es ausgesprochen, die Arbeiter verlangten endlich praktische Resultate, seien des bisherigen nutzlosen Frondirens und Opponirens der Bebel und Liebknecht und Genossen müde und wollten es mit dem vertrauensvollen Entgegenkommen gegen die Regierung versuchen.

Karlsruhe den 23. Febr. Der Justizminister Nokk erklärt im Landtag bei der Generaldiscussion des Justizetats, daß die badische Regierung den gesetzlichen Maßnahmen bezüglich der Entschädigung unschuldig Verurtheilter freudig zustimmen werde. Die Feststellung des ersten Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuches sei in etwa drei Jahren zu erwarten.

Schweiz.

* Die „Allg. Schw. Ztg." schreibt von **Glarus**: Laut „Fr. Glarner" empfiehlt das Apellationsgericht dem Landrathe Wiedereinführung der Todesstrafe.

Oestreich-Ungarn.

* In **Hermannstadt** wurde ein vierfacher Raubmord an dem pensionirten Regimentsarzt Dr. Friedenmanger, Frau, Kind und Magd vollführt. Nach vollbrachtem Mord versperrten die Mörder Thür und Thor und zündeten das Haus an. Die Feuerwehr fand die Opfer mit durchschnittenem Hals und aufgeschlitztem Bauch.

Frankreich.

* Die parlamentarische Kommission, welche die Ursache der **sozialen Krisis** erforschen soll, findet in der That viel Elend. Einer der vernommenen Arbeiter wies darauf hin, daß unter der Republik die Arbeit nicht gehen könne, da die Regierenden von dem Staatsoberhaupt an (Grevy) ist bekanntlich fast mehr als sparsam) nur Ersparnisse machten, aber nicht arbeiten ließen und die reichen Antirepublikaner sich aller Ausgaben enthielten, um das Volk mürbe zu machen und wieder in die Arme der Monarchie zu treiben.

* Der Bruch in der **bonapartistischen Partei** zwischen den Anhängern Plon-Plons und denen seines Sohnes Viktor ist vollständig. Der bekannte Klopffechter Paul de Cassagnac erklärt in seinem Blatte, daß er und die Seinen nur den Prinzen Viktor als Chef und Kaiser anerkennen, der sich in Religion und Politik zu andern Ideen bekannt habe als sein Vater. Dieser Zwist in der Partei wirkt auf Vater und Sohn scheinbar nicht ein; Prinz Viktor weilt gegenwärtig im Hause seines Vaters als Gast.

Paris. Gutem Vernehmen nach wird das Ministerium, um das Gleichgewicht im Budget zu erhalten, bei der Kammer den Aufschub desjenigen Theils des Berl'schen Gesetzesentwurfs, wonach die Lehrergehalte erhöht werden, beantragen.

* Aus **Donai** wird telegraphirt, daß im ganzen Kohlenbezirke von Anzin die Grubenarbeiten eingestellt worden sind und überall große Aufregung herrschte. Der Minister des Innern hat den Präfecten des Nord-Departements den Auftrag ertheilt sich sofort an Ort und Stelle zu begeben und Alles behufs Aufrechterhaltung der Ordnung aufzubieten.

Rußland.

* Der unter Loris-Melikow versuchsweise eingeführte **„Höchste Rath"**, übrigens eine alte historische Einrichtung Rußlands, wird demnächst wieder gebildet werden und der Zar selber wird den Vorsitz führen. Die Aufgabe der Körperschaft soll zunächst in der wirksamen Bekämpfung des Nihilismus bestehen. — Der Zar hat in den letzten Tagen sich in Petersburg mehrmals öffentlich gezeigt; ein Beweis, daß bei ihm das Vertrauen in die öffentliche Sicherheit zurückkehrt.

Vom Orient.

Suakim den 21. Febr. General Graham wird Abends hier erwartet, die Streitkräfte sind sodann, mit Ausnahme der von Aden erwarteten Truppen und der Marine-Infanterie von Malta, welche morgen Abend eintreffen sollen, vollständig vereinigt, die Ausschiffung erfolgt am Samstag und der Marsch auf Tokar beginnt am Sonntag.

* Eine Depesche des Daily Telegraph aus **Suakim** meldet: Es sind fünf Soldaten von Tokar angekommen, welche berichten, daß die Insurgenten unaufhörlich Kanonade und Gewehrfeuer unterhalten hätten. Da die Garnison sich nicht mehr halten konnte, so fand am Dienstag eine Konferenz mit den Insurgenten statt. Am Mittwoch gingen vier von Tokar gesandte Offiziere in das Lager der Insurgenten, welche ihnen sagten, die Garnison solle am Donnerstag die Waffen strecken Viele Soldaten von Tokar desertirten oder flohen während der Nacht vom Mittwoch. Tokar hat sich gestern den Insurgenten ergeben.

* Die Proklamation **Gordons**, den Sklavenhandel betreffend, lautet: Ich wünsche Euch Glück und Ruhe wiederzugeben. Ich weiß, daß die Unterdrückung des Sklavenhandels, der vertragsmäßig mit Androhung von schweren Strafen verboten war, Euern Unmuth erregt hat, deßhalb habe ich bestimmt, daß der Sklavenhandel wieder gestattet werde. Ich habe öffentliche Ausrufer anweisen lassen, diese Verfügung zu verkünden. Jeder, der Dienstboten besitzt, kann diese als sein Eigenthum betrachten und verkaufen.

Amerika.

* Der Krieg der **südamerikanischen Republiken** scheint trotz der völligen Niederlage Perus noch nicht beendet zu sein; es sind neue Schwierigkeiten entstanden. In Peru hat sich General Caceres offen gegen den friedliebenden Präsidenten Iglesias erklärt und an der Spitze von 2500 Mann die Stadt Huancavelica besetzt. Andere Meldungen versichern sogar, daß er auf Lima losrücke in der Absicht, die Stadt zu belagern und daß chilenische Truppen ausgesandt seien, um ihn zum Rückzug zu zwingen. Andererseits scheint Bolivia ernstlich bedroht und nach einer Depesche aus Puno würden jeden Augenblick 10 000 Chilenen an der Grenze erwartet. In allen Departements würden Gelder für das Anlehen gesammelt, das für die Vertheidigung des Nationalgebiets dienen soll. Der Verkehr zwischen Puno und Bolivia ist von den Chilenen unterbrochen. Pacheco Cespedes ist in La Paz angekommen, wo 7000 Mann wohlbewaffnete und disziplinirte Truppen zusammengezogen sind. Die bolivische Presse fällt ein einstimmiges Verdammungsurtheil über den geringen Eifer, den die Regierung für die Organisirung der Landesvertheidigung entfaltet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Die **Frankfurter** Frühjahr-Sohl- und Oberledermesse beginnt am Dienstag den 8. April.

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. Februar 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	9 M. 37 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 93 Pf.	6 M. 89 Pf.	6 M. 79 Pf.
Haber	6 M. 94 Pf.	6 M. 67 Pf.	6 M. 32 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	8 M. 01 Pf.	— M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Waizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Linsen 5 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 90 Pf. Kartoffeln — M. 90 Pf. 1 Pfd. Butter 76 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Febr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	19—22
Englische Souvereigns	20	40—44
Dollars in Gold	4	17—21
Dukaten	9	49—53
Russische Imperials	16	69—74

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 26. Februar, Vorm. 10 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 26. Donnerstag den 28. Februar 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeiger, vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Gemeinderäthe des Bezirks.

Denselben wird hiemit die Verfügung des K. Justizministeriums vom 19. Okt. 1846 (Regbl. S. 454) eingeschärft, wonach ihnen besondere Aufmerksamkeit auf die bei ihnen deponirten Testamente, für welche Legscheine auszustellen und über welche genaue Verzeichnisse zu führen sind, zur Pflicht gemacht wird.

Darüber, daß solche Verzeichnisse in der Gemeinde angelegt sind, ist bis zum 1. k. M. hieher zu berichten.

Den 23. Februar 1884. Oberamtsrichter Grathwohl.

Oberamt Backnang.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen. Die Reklamations- & Classifikations-Gesuche betr.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzcommission vollständig erörtert werden können.

Spätestens sind die Anträge aber am Musterungstermin zu stellen. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der bezügliche Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. Ers.-Ordg. §. 62 Z. 7.

Die Betheiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden u. Stellung von Zeugen u. Sachverständigen zu unterstützen. RMG. §. 30. Z. 6.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. Ers.-Ordg. §. 62. Z. 7.

Ein Berücksichtigter, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, welcher seine Befreiung vom Militärdienste herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. RMG. §. 21 Abs. 1.

Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können nach kürzerer Einübung mit den Waffen zur Reserve beurlaubt werden. Gibt aber der so Beurlaubte seinen bisherigen Beruf gänzlich auf oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung des Restes seiner aktiven Dienstpflicht wieder eingezogen werden. RMG. §. 51. Ers.-Ordg. §. 9 Z. 1 und 2.

Der Anspruch ist durch Vorlegung einer amtlich beglaubigten Abschrift des **Prüfungszeugnisses** nachzuweisen.

Vorschriften für

I. **Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.** Ers.-Ordg. §. 30 und 31.

A. **wegen häuslicher Verhältnisse** aus den in der Ersatz-Ordnung §. 30 Z. 2 unter Lit. a bis e aufgeführten Gründen:

1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen der Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. a bis c die Angehörigen des Pflichtigen (Eltern, Großeltern und Geschwister, beziehungsweise deren Vormünder) in den Fällen des §. 30 Z. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder deren gesetzliche Vertreter als ermächtigt zu betrachten.

2) Diese Gesuche sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimatgemeinde des Reklamirten, d. h. derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten sich befindet, sie können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde angebracht werden, in welcher der betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist.

B. Gesuche um Zurückstellung wegen Berufs aus den in der Ersatz-Ordnung §. 30. Z. 2 Lit. f angeführten Gründen.

Diese Gesuche, welche bei den Ersatzbehörden des Gestellungsbezirks anzubringen und zu deren Stellung die Militärpflichtigen selbst berechtigt sind, erfordern in der Regel Zeugnisse der Anstaltsvorsteher, Studienlehrer, Künstler und Gewerbetreibenden, bei denen der Nachsuchende sich ausbildet, können aber, wo deren Beibringung nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, auch durch Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdiger Personen ersetzt werden.

In den Fällen des §. 31 Z. 6 kann, wenn keine Bedenken gegen die Richtigkeit des Vorbringens obwalten, worüber die bei der Musterung anwesenden Ortsvorsteher in der Regel Auskunft zu geben in der Lage sein werden, von besonderen Nachweisen überhaupt abgesehen werden, da es sich in allen diesen Fällen nur um zeitige Begünstigungen handelt.

C. Gesuche um Zurückstellung wegen **dauernden Aufenthalts im Auslande** (Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. g) sind bei den heimatlichen Ersatzbehörden anzubringen und erfordern besondere Nachweise in dem Fall nicht, wenn bekannt ist, daß die Eltern der Gesuchsteller ihren Wohnsitz im Auslande haben und die Gesuchsteller selbst sich ebendort aufhalten.

Andernfalls sind Zeugnisse darüber zu verlangen, daß, seit wann, in welcher Eigenschaft, und zu welchem Zwecke die Gesuchsteller sich im Auslande aufhalten.

II. **Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse zur Verfügung der Ersatzbehörden** auf Grund der Ersatzordnung §. 82.

Diese Gesuche, welche nur aus den in der Ersatz-Ordnung §. 30 Z. 2 Lit. a bis e enthaltenen Gründen gestellt werden können, sind bei der Ortsbehörde des Heimatortes des Reklamirten anzubringen.

Als Heimatort gilt derjenige Ort, an welchem der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten, oder, sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormündern sich befindet. Bei denen, welche innerhalb des deutschen Reichs keinen Wohnsitz haben, tritt an dessen Stelle der Geburtsort, und wenn auch der Geburtsort im Auslande liegt, derjenige Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz innerhalb des Reichsgebiets hatten. (Ers.-Ordg. §. 23 Z. 2 Abs. 2 und §. 23 Z. 3.)

III. **Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten erster Classe aus Classifikationsgründen** (Control-Ordg. §. 13 Z. 2 §. 15 Z. 2 §. 17—19).

Diese Gesuche sind bei dem Ortsvorsteher des dauernden Aufenthaltes anzubringen, in der Regel mündlich vorzutragen und von diesem **spätestens bis zum 10. März** mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß (Min.-Amtsbl. von 1876 Nr. 10 S. 121) an den Civilvorsitzenden der betreffenden Ersatzkommission einzureichen.

Die Fragebogen zu allen diesen Gesuchen, mit welchen die Ortsvorsteher nach der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des Kriegswesens in dem soeben angeführten Amtsblatt Nr. 10 zu verfahren haben, können von dem Oberamt bezogen werden und weiter erforderliche Belehrung über die nöthigen Zeugnisse ꝛc. können die Antragsteller bei den Ortsvorstehern oder bei dem Oberamt erhalten.

Schließlich wird gemäß besonderen Erlasses des K. Oberrekrutirungsraths vom 1. März 1881 bemerkt, daß, da nicht selten in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, von den Angehörigen Militärpflichtiger ein Gesuch um Einstellung derselben zum Train mit halbjähriger Dienstzeit eingereicht wird, die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reclamationsgründe als Trainfahrer auszuheben, auch daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reclamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgetragenen Verhältnisse **erst nach der Aushebung** eingetreten sind. Obige Bekanntmachung ist von den Ortsvorstehern in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Den 26. Febr. 1884. K. Oberamt. Münst.

Zahlungsbefehle & Klagschriften vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten

Umschläge zu Geldrollen vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.